

In Gedenken an Horst Buchmann Ein Nachruf auf unseren Gründer und Wegweiser

Von Dr. Erhard Kropp und Lothar Hainz

Im März 2021 mussten wir in tiefer Trauer Abschied nehmen von unserem Vereinsgründer, jahrelangen geschäftsführenden Vorstandsmitglied und zuletzt Vorsitzenden Horst Buchmann. Über 25 Jahre lang und bis zu seinem Tod war er der Motor und die Seele von Kinderrechte Afrika e.V. – ein unbeugsamer Kämpfer für die Durchsetzung von Kinderrechten im Alltagsleben.

Im September 2014 ging Horst Buchmann formell in den Ruhestand, doch das minderte sein Engagement für den Verein und das Wohl der Kinder nicht im Geringsten. Als Vereinsvorsitzender verfolgte er die tägliche Arbeit aus unmittelbarer Nähe weiter, entwickelte Projektideen und fand neue Finanzierungs- und Implementierungspartner in Europa und Afrika. Ja, wir können sagen, wenn heute Kinderrechte in vielen Ländern Afrikas besser geachtet und durchgesetzt werden, ist dies auch dem Lebenswerk Horst Buchmanns zu verdanken. 2017 wurde ihm für dieses Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Horst Buchmann hat schon in jungen Jahren, im Rahmen seiner Studien oder als er sich in der Lepra-Hilfe engagierte, ein heiteres, freundliches, vielfältiges Afrika erlebt – mit Menschen, die mit großer Stärke und Würde ihre Alltagsanforderungen meisterten. Und er hat viel Empathie zu diesen Menschen entwickelt.

Er war aber auch schockiert vom Schicksal vieler Kinder: grauenvoll verstümmelt, von der Gesellschaft ausgestoßen. Kinder, die keine Kindheit haben durften. Kinder, die auf der Straße lebten. Kinder in Polizeistationen und Gefängnissen. Kindersoldaten – zum Brandschatzen, Vergewaltigen und Töten missbraucht, Opfer brutalster Ausbeutung und Gewalt.

Das unermüdliche Engagement für die Rechte dieser Kinder – auf Leben und Gesundheit, auf Schutz vor Gewalt, auf Würde und Respekt, auf Bildung und Ausbildung – wurde zu seinem Lebensinhalt. Zu ihnen ist er in mehr als 200 Reisen in die Projektregionen immer wieder zurückgekehrt.

Horst Buchmann fühlte sich am wohlsten, wenn er direkt vor Ort die Notsituation von Kindern im Dialog ansprechen und Maßnahmen zur Verbesserung mit konkreten Projekten initiieren konnte. Es ermutigte ihn, wenn er die Projektarbeit vor Ort eng verfolgen und die direkten Auswirkungen auf die Lebenssituation der Kinder selbst erleben konnte. Nicht selten verfolgte er den Werdegang einzelner Kinder über Jahre hinweg, von ihrer Genesung und Rückkehr in ein fürsorgliches familiäres Umfeld über die Einschulung und Berufsausbildung bis hin in die Selbstständigkeit.

Bei seiner Arbeit bei der Caritas und später auch bei BICE International musste Horst Buchmann feststellen, dass er sich mit seiner Vitalität und seinem Vorwärtsdrang in einem bürokratischen Umfeld und innerhalb des engen institutionellen Rahmens einer großen Entwicklungshilfe-Organisation nicht entfalten konnte. Im Jahr 1995 rief er mit engen Wegbereitern seinen eigenen Verein ins Leben – heute Kinderrechte Afrika e.V. Hier konnte er alle einengenden Grenzen sprengen: in ständigem Kontakt mit Justizbehörden, Polizei und Bürgermeistern, aber insbesondere mit den betroffenen Menschen vor Ort in Dörfern, den Eltern und Kindern, die Situation dieser Menschen, ihr Wollen und Können verstehen und in entwicklungspolitische Initiativen umsetzen. Sein Motto: „Den Kindern eine Stimme geben.“

Für seine kleine Organisation und ihre ambitionierten Projekte musste er ein großes „Akteurs-Umfeld“ aufbauen. Horst Buchmann war ein Baumeister bei der Herstellung institutioneller und menschlicher Verbindungen. Er hat vielfältige Brücken mit Behörden in vielen Ländern der Erde, mit Vertreter(inne)n von Ministerien, mit kirchlichen Organisationen und privaten Geldgebern für die Durchführung von Projekten gebaut.



Mit dem Partner CIPCRE in Benin besuchte Horst Buchmann die traditionellen Würdenträger – gekrönte Häupter – im Projektgebiet, um ihre Unterstützung für die Projektanliegen zu erhalten und sicherzustellen, dass die vorgesehenen Maßnahmen sich in die lokale Kultur einfügen.

Seine große Stärke war der persönliche Kontakt zu Unterstützer(inne)n und Fördererpartnern. Die Zeit, die er sich nahm, um Menschen für eine gemeinsame Sache zu überzeugen, war enorm – und oft erfolgreich. Seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse, die seine Gegenüber in die Umstände vor Ort, die Situation der Kinder und konkrete Problematiken eintauchen ließen, waren dabei sehr hilfreich.

Mit seinem Engagement in Afrika hat sich Horst Buchmann tief in die Herzen von über 100.000 geförderten Kindern und Partnern eingraviert – „gravé dans nos cœurs“, wie es in vielen Beileidsbekundungen aus Afrika heißt. Partner und Kinder drückten in unzähligen Kondolenzschreiben ihre Hochachtung gegenüber Horst Buchmann aus. Wertschätzend wurde er als Vater, Freund, Lehrer, großer Baobab-Baum bezeichnet, der über viele Jahre seine Spuren in den Köpfen, Familien und Dörfern hinterlassen hat.

Horst Buchmann hat uns, seinen langjährigen Mitarbeiter(inne)n, seinen Mitstreiter(inne)n und Helfer(inne)n, seiner Schar der Förderpartner und seinen Freunden ein großes, wertvolles Lebenswerk hinterlassen: Wir, die Mitarbeitenden, Vereinsmitglieder und Freunde leiten aus diesem außergewöhnlichen Engagement die Verpflichtung ab, dieses Anliegen in seinem Sinne weiter zu führen und ihn stets in Erinnerung zu behalten.

Das Haus Kinderrechte Afrika e.V., Horst Buchmann hat es gebaut, geformt, und bis zuletzt als erster Vorsitzender geführt. Wir wollen mit dem von ihm geprägten Engagement sein Lebenswerk fortführen und die Durchsetzung von Kinderrechten in Afrika mit all unseren Kräften weiter fördern.



Horst Buchmann 2016 mit den Kindern im neuen Kinderschutzzentrum Kandyya in Togo. Er hat sich persönlich stark für den Bau des Zentrums, dessen Ausgestaltung und langfristige Eigenständigkeit eingesetzt.



Für sein Lebenswerk wurde Horst Buchmann 2017 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.